

PROTOKOLL

Sitzung des Seniorenbeirats der Gemeinde Bedburg-Hau

Datum: 08.05.2012
Zeit: 17.00 . 18.15 Uhr
Ort: Ratssaal

Teilnehmer/Teilnehmerinnen:

Beirat

Bubenitschek, Gerhard
Gebauer, Karl-Heinz
Hans, Karl
Interbieten, Theo
Lindemann, Anna
Mohn, Franz (Vorsitzender)
van Os, Gerhard
Schaller, Hans
Schlaghecken, Anna
Schmähl, Rudolf
Swertz, Annegret
Verhaaren, Heinz
Vermeulen, Hans-Werner

Gemeindeverwaltung

Bürgermeister Driessen, Peter
Peters, Dirk (Protokoll)

Entschuldigt:

an Haack, Manfred
Krüger, Wilfried
Wellmanns, Wilma

Bürgermeister Driessen eröffnet die konstituierende Sitzung. Er begrüßt die Beiratsmitglieder, bedankt sich bei den Anwesenden für die Bereitschaft in dem Gremium mitarbeiten zu wollen und wünscht allen Beteiligten eine interessante und agile Zusammenarbeit.

TOP 1 . Wahl des/der Vorsitzenden .

Die Mitglieder wählen zunächst einstimmig Herrn Mohn zum Vorsitzenden und anschließend Herrn Gebauer, ebenfalls einstimmig, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Senioren-beirats.

TOP 2 . Beschlussfassung zur Geschäftsordnung .

Herr Interbieten weist darauf hin, dass die Mitarbeit im Seniorenbeirat nach § 9 der Geschäftsordnung ein Ehrenamt sei. Er stelle sich die Frage, wie die Tätigkeit versicherungstechnisch beurteilt werden könne.

Herr BM Driessen erwidert, dass seines Erachtens für die Beiratsmitglieder ein Versicherungsschutz über die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen bestünde und sichert eine Prüfung der versicherungsrechtlichen Frage durch die Verwaltung zu.

Anmerkung: Auf der Grundlage des Sozialgesetzbuchs VII (SGB VII) sind bei der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen u.a. *ehrenamtlich Tätige, z.B. Ratsmitglieder, Wahlhelfer* (versichert). *Durch die Satzung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen sind darüber hinaus in Nordrhein-Westfalen ehrenamtliche Tätigkeiten versichert, die von unentgeltlich Engagierten erfolgen und dem Gemeinwohl dienen.*

Im Ergebnis ist verwaltungsseitig insoweit festzustellen, dass für die Mitglieder des Seniorenbeirats im Rahmen ihrer Beiratstätigkeit ein vollumfänglicher Unfallversicherungsschutz besteht.

Frau Swertz erkundigt sich, ob sie sich bei Verhinderung vertreten lassen könne. Herr Peters erläutert, dass die Richtlinien für den Beirat grundsätzlich keine solche Vertretungsregelung vorsehen würden. Herr Mohn weist ergänzend auf die Öffentlichkeit der Beiratssitzungen hin. Bei Verhinderung könne bspw. ein Vertreter der Pfarrgemeinde St. Antonius die Sitzung besuchen, um sich zu informieren. Zudem würden die Informationen den Beiratsmitgliedern über ein von der Verwaltung erstelltes Protokoll zur Verfügung gestellt.

Anregungen zur Geschäftsordnung werden im Folgenden nicht vorgetragen. Die Geschäftsordnung wird in der vorgelegten Form einstimmig vom Beirat beschlossen.

TOP 3 . Treffen der Seniorenvertretungen im Kreis Kleve .

Herr Interbieten berichtet, dass die Seniorenbeiräte des Kreises Kleve in regelmäßigen Abständen, etwa einmal jährlich, ein gemeinsames Treffen abhalten würden. Ziel dieser Veranstaltung sei der gemeinsame Austausch. Zuletzt hätte man sich Anfang des Jahres in Goch zu einem großen Neujahrsempfang getroffen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sei in Absprache mit dem Bürgermeister zugesagt worden, das nächste Treffen in Bedburg-Hau durchzuführen.

Der Beirat verständigt sich darauf, bei der nächsten Sitzung die konkrete Durchführung des Treffens, wie etwa den einzuladenden Personenkreis und den genauen Programmablauf, festzulegen.

Zudem schlägt Herr Interbieten vor, die Vorsitzende der Seniorenbeiräte NRW zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um ergänzende Informationen hinsichtlich der konkreten Arbeit des Beirats zu erhalten.

TOP 4 . Verschiedenes .

Hinsichtlich der zukünftigen Arbeit des Beirats regt Herr Mohn eine Art Ideenabstimmung an. Bis zur nächsten Sitzung solle sich jedes Mitglied Gedanken über konkrete Arbeitsfelder des Gremiums machen.

Herr Interbieten berichtet über seine etwa dreijährige Tätigkeit im Kreis Klever Seniorenforum und schildert, dass sich die 23 Mitglieder des Forums bislang zu acht Sitzungen zusammengefunden hätten. Themenfelder seien z.B. die Patientenverfügung, die Pflegeversicherung, Wohnformen für Senioren oder das Demografiekonzept des

Kreises Kleve gewesen. Die Zielsetzung des Gremiums sei mit der des Bedburg-Hauer Beirats vergleichbar.

Zudem berichtet Herr Interbieten, dass Seniorenbeiräte nicht in allen Kommunen des Kreises bestünden, da teilweise die Auffassung vertreten werden, dass existierende Altenstuben ausreichend seien. Der Beirat stellt hierzu insgesamt fest, dass Altenstuben zwar durchaus wichtig seien, einem Seniorenbeirat käme als Bindeglied zwischen älteren Menschen sowie Rat und Verwaltung jedoch größere Bedeutung zu, zumal viele Senioren und Seniorinnen nicht regelmäßig Besucher einer Altenstuben seien und insoweit von diesen auch nicht repräsentiert würden. Der Seniorenbeirat sei aber als Ansprechpartner für alle älteren Menschen der Gemeinde und deren Belange zu verstehen. Dies könne bspw. über zukünftige Sprechstunden des Beirats realisiert werden.

Herr Interbieten bringt im Rahmen seiner Ausführungen weiterhin sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass es doch recht lange gedauert habe, bis es nunmehr zur tatsächlichen Gründung des Seniorenbeirates gekommen sei. In diesem Zusammenhang weist Herr Mohn auf eine missverständliche Formulierung in § 6 Abs. 1 der Richtlinien hin. Diese solle bei Gelegenheit angepasst werden.

Bürgermeister Driessen macht auf ein ihm vorliegendes Projektangebot von Prof. Dr. Schoelen (Hochschule Niederrhein) aufmerksam. Ihm sei es wichtig zu erfahren, wie die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde in Zukunft im Alter leben wollen. Das Ergebnis einer solchen Befragung könne konzeptionell als Grundlage für zukünftige Entscheidungen und als Handlungsstrang für die Politik der nächsten 20 Jahre dienen.

Das Projektangebot „Demografisches Enzwicklungskonzept Bedburg-Hau“ werde den Beiratsmitgliedern zusammen mit dem Sitzungsprotokoll zugeleitet.

Im Anschluss an die von Herrn Vermeulen aufgeworfene Frage zur Altersstruktur der Gemeinde Bedburg-Hau kommt es zu einem breit angelegten Austausch

- zur diesbezüglichen Rolle der LVR-Klinik im Allgemeinen,
- zur voraussichtlichen Vermarktung/Veräußerung des Nordteils des Klinikgeländes, wo evtl. seniorengeeignete Wohnformen entstehen sollen,
- zum im gesamten Klinikbereich gültigen Denkmalschutz und
- zu allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen, insbesondere den Lebensbereich junger Menschen betreffend.

Auf die Frage von Herrn Schaller nach der zukünftigen Häufigkeit der Beiratssitzungen, weist Herr Mohn auf die bestehenden Richtlinien hin, wonach grundsätzlich ein halbjährlicher Turnus vorgesehen sei. Je nach Bedarf seien aber durchaus kürze Abstände möglich. Der Beirat verständigt sich darauf, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine festen Termine vereinbart werden sollten. Grob wird der nächste Sitzungstermin für Oktober 2012 ins Auge gefasst. Das vom Seniorenbeirat der Gemeinde Bedburg-Hau durchzuführende Treffen der Kreis Klever Seniorenbeiräte solle im Frühjahr 2013 stattfinden.

Bedburg-Hau, 16.05.2012

gez.
Franz Mohn
Vorsitzender

Dirk Peters
Protokollführer